

# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## *Studium oder Sprachkurs im Ausland*

### Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät/ Fach:	Sozialwissenschaften/ Sozialökonomie
Jahr/Semester:	2017/ 5. Semester
Land:	Finnland
(Partner)Hochschule/ Institution:	University of Lapland
Dauer des Aufenthaltes:	1 Semester/ 4 Monate

### Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Ich bin mit der Unterstützung von Erasmus ins Ausland gegangen. Die Bewerbung dafür war im Prinzip sehr einfach. Dank Mobility Online hatte man immer den Überblick darüber, wo man in seiner Bewerbung steht und was als Nächstes zu tun ist. Wichtig war nur sich früh genug zu bewerben, dadurch wusste man allerdings auch weit im Voraus Bescheid ob, wann, wie und wo man sein Auslandssemester absolvieren kann.

### Vorbereitung und Anreise

Nach der Zusage von Erasmus gab es nicht mehr besonders viel, um was man sich kümmern musste. Nachdem der Hinflug und die Unterkunft stand, konnte man sich einfach nur noch der Vorfreude widmen. Die Universität in Lappland hat mir einige Möglichkeiten, wie Studentenwohnheime vorgeschlagen, bei denen ich mich bewerben konnte und wo ich letztendlich auch glücklich untergekommen bin. Ich hatte eine Tutorin von der Universität in meinem Gastland zugeschrieben bekommen, die sich bei mir per Mail gemeldet hat und mir so schon im Vorhinein hilfreiche Tipps gegeben hat. Wir hatten als Sechser Gruppe eine Tutorin und uns gegenseitig auch vor dem Aufenthalt durch Facebook ein wenig kennengelernt. Meine Tutorin hat mich auch am ersten Abend meiner Ankunft am Wohnheim empfangen und mir meinen Wohnungsschlüssel übergeben. Auch übers ganze Semester war sie für mögliche Fragen für uns alle da und am Ende waren wir eher Freunde. Die erste Uniwoche war reine Vorbereitung und eine super Möglichkeit die anderen Studenten kennenzulernen. Uns wurde viel zur Uni- und auch Stadtgeschichte vermittelt und erklärt wie wir uns zurechtfinden, wie wir unsere Stundenpläne erstellen können, welche Reise- Sport- und Freizeitmöglichkeiten angeboten werden.

### Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Die Finanzierung war perfekt. Ich hatte damit gerechnet trotz der Unterstützung von Erasmus noch einiges selber beisteuern zu müssen, aber das war kaum nötig. Da ich mein WG-Zimmer in Hamburg untervermietet habe und so dort keine Kosten aufkamen. Außerdem war meine Unterkunft im Studentenwohnheim in Finnland auch etwas günstiger, was teilweise ausgeglichen hat, dass die sonstigen Lebensunterhaltskosten wie Essen und Getränke höher waren.

## **Unterbringung und Verpflegung**

Wie bereits mehrfach erwähnt habe ich in einem Studentenwohnheim, Kuntotie, gewohnt. Dieses lag mit dem Fahrrad ca. eine halbe Stunde von der Uni und 20 min von dem Stadtzentrum entfernt. Es war wirklich praktisch und schön, da viele andere Auslandsstudenten im selben Haus wohnten und man sich so oft und spontan sehen konnte und auch die Wege zur Uni und zur Stadt zusammen machen konnte. Ich habe in einer zweier WG mit einer anderen Auslandsstudentin gewohnt, die ich vorher nicht kannte. Wir hatten unser eigenes Zimmer und haben uns eine Küche und das Bad geteilt. Außerdem gab es im Erdgeschoss Möglichkeiten zum Waschen, Saunas und Gemeinschaftsräume, die man bei Bedarf ohne Kosten buchen konnte.

## **Gastuniversität/ Gastinstitution**

Meine Gastuniversität war relativ klein, was mir wunderbar gefallen hat, weil es einfacher war sich einzuleben und zurechtzufinden. Es gab Hilfe bei allem. Einen Helpdesk für jegliche Computerprobleme und eine Erste-Hilfe-Center zu welchem man immer erst mal konnte, wenn man körperliche Probleme hatte. Auch die Mensen waren ausgesprochen gut.

## **Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Das Kurssystem an der University of Lapland ist ein ganz anderes als an der Universität Hamburg. Die Kurse, die man wählt gehen meist nur 1-3 Wochen und werden gleich danach mit einer Prüfung abgeschlossen. Dabei kann es sich sowohl um eine Klausur, eine Hausarbeit, ein Referat oder eine mündliche Prüfung handeln. Dadurch hat man am Ende nicht den großen Druck viele Klausuren direkt nacheinander zu schreiben. Und man kann seine Zeit viel besser selber einteilen und zum Beispiel durch das Legen der Kurse auch mal eine Woche freihaben, um zu Reisen oder ähnliches, ohne Vorlesungen oder Seminare zu verpassen. Außerdem kann man den Stundenplan immer neu anpassen, es gibt keinen Ablauf einer Frist. Es gab auch eine breite Auswahl an englischsprachigen Kursen. Auch gibt es an der Uni die Möglichkeit eine günstige Sportkarte zu kaufen, dank welcher man sehr viele Sportkurse ausprobieren kann und welche auch einige Fitnesscenter einschließt.

Man kann ansonsten viel Wandern und die Natur genießen, zu Eishockeyspielen gehen, in der Innenstadt feiern gehen, an Grillplätzen im Wald auf Nordlichter warten, Santa im Santavillage am Polarkreis besuchen. Und selbstverständlich jegliche Schnee-Eisbeschäftigung, die man sich vorstellen kann; Downhillski, Langlaufski, Schlittschuhfahren, Eisschwimmen, Rodeln...

## **Zusammenfassung**

Ich habe das Semester sehr genossen und tolle Menschen kennengelernt. Ich würde es jedem empfehlen. Es ist eine wunderbare Möglichkeit eine andere Kultur zu sehen, Sprachen zu lernen, zu Reisen und eine gute Zeit zu haben ohne sein Studium zu vernachlässigen.

**Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)**

<input type="checkbox"/>	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input type="checkbox"/>	mein Bericht <i>mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse</i> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
X	mein Bericht <i>ohne Namen und E-Mail-Adresse</i> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input type="checkbox"/>	Teile meines Berichts <i>ohne Namen und E-Mail-Adresse</i> in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden